

Verband  seit 1911
öffentlicher Versicherer

Interessenvertreter
und Dienstleister
der öffentlichen
Versicherer
Deutschlands



Die öffentlichen Versicherer
**Seit über
300 JAHREN
etabliert**



Rund 153 Milliarden Euro
Kapitalanlagebestand

Die öffentlichen Versicherer Deutschlands, seit über 300 Jahren im Versicherungsgeschäft aktiv, sind im gesamten Bundesgebiet präsent. Sie sind Teil der Sparkassen-Finanzgruppe und als Gruppe die Nummer Zwei im deutschen Erstversicherungsmarkt. Die besondere Kraft des Geschäftsmodells der öffentlichen Versicherer liegt in der Konzentration auf ihr jeweiliges regionales Geschäftsgebiet und ihrem breiten Angebotsportfolio. Nähe zum Kunden, gegenseitiges Vertrauen und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln stellen dabei seit jeher die Konstanten ihrer nachhaltigen Geschäftsphilosophie dar. Diese Kernwerte münden ökonomisch betrachtet in einem langjährigen, steten Beitragswachstum, sehr guten Kostenpositionen und einer äußerst stabilen Ertragslage. Davon profitieren nicht nur die Menschen in der Region, sondern natürlich ebenso die Eigentümer und Träger der öffentlichen Versicherer.



15.200 Geschäftsstellen
der öffentlichen
Versicherer und
ihrer Verbundpartner

Verantwortung für die Region – sich auf seine Region zu konzentrieren heißt auch, Verantwortung für die Menschen dort zu übernehmen. Öffentliche Versicherer engagieren sich in hohem Maß für das soziale und kulturelle Gemeinwohl. So fördern sie den Jugendsport, Hochschulen sowie Museen und setzen sich für die Sicherheit der Bevölkerung ein – etwa indem sie Feuerwehren mit technischer Ausrüstung ausstatten oder bei der Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen mitwirken. Als starker Partner regional ansässiger Wirtschaftsunternehmen tragen sie außerdem aktiv zum deutschen Erfolgsmodell „Mittelstand“ bei.

In der unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit bündeln die Öffentlichen ihre Kräfte im **Verband öffentlicher Versicherer (VöV)**. Der VöV ist mit seiner Expertise, seinen Dienstleistungen und Services gefragt: etwa als Trend- und Marktanalyst, Projektkoordinator, Zentrum für den Know-how-Transfer oder Entscheidungsforum für gemeinsame Interessen. Insbesondere übernimmt der Verband die Interessenvertretung der öffentlichen Versicherer gegenüber der nationalen und europäischen Politik. Über den VöV bringen seine Mitgliedsunternehmen außerdem ihre versicherungsspezifischen

Sachkenntnisse und Positionen in die Gremien des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) sowie des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ein. Dabei identifiziert der VöV folgende **Themenschwerpunkte** für die öffentlichen Versicherer:

Nachhaltigkeit

Durch den langfristigen, generationenübergreifenden Grundgedanken der öffentlichen Versicherer ist Nachhaltigkeit für sie ein besonderes Anliegen. Aktuell stehen vor allem die Diskussion zur Klimaprävention und Klimafolgenanpassung im Fokus – gleichwohl relevant sind Soziales und gute Unternehmensführung. Das zentrale Leitinstrument der Klimapolitik bleibt der europäische Emissionshandel, der Treibhausgase effektiv und kosteneffizient reduziert. Sustainable Finance ergänzt diesen Ansatz. Die Nachhaltigkeitsdefinition (Taxonomie) und die neuen Offenlegungsvorschriften gemäß der europäischen CSRD-Richtlinie bezwecken, angelegte Gelder in nachhaltige Investitionen zu lenken.

- Hauptaufgabe der Versicherungsbranche bleibt jedoch die Erfüllung der vertraglichen Leistungsversprechen in Altersvorsorge und Risikoschutz. Diese Funktion und der dafür nötige risikobasierte Äquivalenzansatz dürfen nicht infrage gestellt werden.

- Mit ihren Produkten, der Beratung und Schadenprävention sowie ihrer Erfahrung im Risikomanagement von Naturgefahren bekennen sich die öffentlichen Versicherer zu ihrer Rolle in der Klimafolgenanpassung.
- Die nachhaltige Transformation erfordert qualitativ hochwertige Daten über Finanzanlagen. Die Schaffung des Rahmens für die rasche Bereitstellung dieser Daten ist eine Kernaufgabe der Politik.

Elementargefahren

Durch den fortschreitenden Klimawandel nehmen Extremwetterereignisse in Häufigkeit und Intensität zu. Welche verheerenden Konsequenzen solche Ereignisse haben können, wurde in Deutschland im Juli 2021 beim Extremhochwasser – verursacht durch Tief BERND – deutlich.

Die Fluten durch massive Regenfälle lösten eine intensive Diskussion auf Bund-Länder-Ebene über eine mögliche gesetzliche Pflichtversicherung aus. Diese ist verfassungsrechtlich und praktisch jedoch sehr problematisch – auch wenn der Aspekt der finanziellen Regulierung von Schäden wichtig ist: Vorrang muss zunächst die Prävention haben. Stellt diese doch den einzigen Schutz für Leib und Leben dar und dient dazu, materielle Schäden – auch an Infrastruktur und am Eigentum der öffentlichen

30.000
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
inkl. Auszubildende



20 Milliarden Euro
Leistungszahlungen
pro Jahr

Die Öffentlichen verfügen
über starke Marken
mit hoher Bekanntheit
in der Region

Die öffentlichen Versicherer sind
**PARTNER
DES MITTELSTANDS**
und von Kunden aller Einkommensklassen

Mit über 10 Prozent Marktanteil
als Gruppe die Nummer Zwei
Deutschlands

50+ MILLIONEN
Versicherungsverträge
im Bestand

Hand – zu vermindern. Um den Fokus der politischen Diskussion im dringend erforderlichen Maße zu weiten, hat die Versicherungsbranche ein Gesamtkonzept aus drei Bausteinen vorgelegt:

1. Verbindliche Schritte zur Klimafolgenanpassung durch kollektive staatliche Schadenpräventionsmaßnahmen auf Bund-, Länder- und kommunaler Ebene.
2. Steigerung der Versicherungsdichte, die bislang bei gut 50 Prozent liegt. Der Versicherungsschutz für private Hauseigentümer gegen Elementarrisiken wird obligatorisch in die Wohngebäudeversicherung eingeschlossen – durch expliziten Widerspruch („Opt-out“) ist dieser abwählbar.
3. Für einen katastrophalen Kumulschadenfall außergewöhnlichen Ausmaßes und um die Versicherbarkeit auch bei extremen Risiken zu gewährleisten, sollte der Staat finanziell unterstützend tätig werden.

Altersvorsorge

Die öffentlichen Versicherer bekennen sich zu ihrer Rolle in der Alterssicherung. Aufgrund des demografischen Wandels muss das 3-Säulen-System der Altersvorsorge gestärkt werden. Die gesetzliche Rentenversicherung allein ist nicht mehr ausreichend, um den Lebensstandard

im Alter zu sichern. Es bedarf einer ergänzenden kapitalgedeckten Vorsorge. Davon ist die Lebensversicherung ein wichtiger Bestandteil. Durch die Möglichkeit einer lebenslangen Rente kann sie ein dauerhaft verlässliches Einkommen im Alter garantieren. Ein wichtiger Baustein ist auch die betriebliche Altersversorgung. Leider profitieren noch nicht alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer davon.

Die geförderte Altersvorsorge sollte reformiert werden, damit sie weiter zur Lebensstandardsicherung beitragen kann. In Zeiten hoher Inflation steigt der Vorsorgebedarf. Notwendig ist eine Lockerung der Beitragsgarantie, um Chancen auf höhere Renditen und Renten zu haben. Außerdem sollte die Förderung einfacher und attraktiver werden. Staatsfonds sind aus unserer Sicht keine Lösung. Hier besteht die Gefahr von Wettbewerbsverzerrungen zulasten privater Anbieter und von renditemindernder Zweckentfremdung durch eine politisch beeinflusste Anlage.

Vertrieb und Verbraucherschutz

Die im Jahr 2018 erfolgte Umsetzung der EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) hat zu einer substanziellen Weiterentwicklung des deutschen Versicherungsmarkts geführt. Sowohl Kundinnen und Kunden als auch Versicherer haben

von einem deutlich gestiegenen Maß an Transparenz, Verbindlichkeit und Verbraucherschutz profitiert. Ein niedriges Beschwerdeaufkommen unterstreicht den erfolgreichen Regulierungsansatz.

Hieran gilt es anzuknüpfen, um weiterhin zielgerichtet auf die individuellen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden eingehen zu können. Die geplante EU-Kleinanlegerstrategie (RIS Retail Investment Strategy) sollte sich daran orientieren, und es sollte immer wieder kritisch hinterfragt werden, inwieweit sie ihr Ziel, Kleinanlegerinnen und Kleinanleger an den Chancen des Kapitalmarkts stärker partizipieren zu lassen, tatsächlich effektiv und effizient befördert.

Außerdem muss die RIS den nationalen Besonderheiten der verschiedenen Märkte gerecht werden – dies ist allem voran im Versicherungsbereich wichtig, weil der grenzüberschreitende Vertrieb von Versicherungsprodukten die Ausnahme darstellt. Zu begrüßen ist, dass die EU-Kommission von einem Provisionsverbot abgesehen hat. Die Regelungen zu Value for Money und die umfassenden Ermächtigungen für Level-2-Rechtsakte dürfen jedoch nicht zu einer extremen bürokratischen Mehrbelastung beziehungsweise einem De-facto-Provisionsverbot führen.

DIE ÖFFENTLICHEN VERSICHERER.

- 1 VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN
- 2 SAARLAND
Versicherungen
- 3 FEUERSOZietät
- 4 PROVINZIAL
- 5 PROVINZIAL
- 6 HAMBURGER
FEUERKASSE
- 7 Lippische
Landesbrandversicherung AG
- 8 SV Sparkassen
Versicherung
- 9 VGH
- 10 ÖVB
- 11 ÖSA
Versicherungen
Finanzgruppe
- 12 ÖFFENTLICHE
OLDENBURG
- 13 SV Sparkassen
Versicherung
Sachsen
- 14 Öffentliche
- 15 BGV
Badische Versicherungen
- 16 DIE
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

NAH. VERTRAUT. ENGAGIERT. ÜBERALL IN DEUTSCHLAND.



KONTAKT



Dr. Christian Schwirten
Leiter der Abteilung
Friedrichstr. 55
10117 Berlin, Deutschland
Telefon +49 (0) 30 226 05 49-22
christian.schwirten@voevers.de



Judith Berg
Referentin
Friedrichstr. 55
10117 Berlin, Deutschland
Telefon +49 (0) 30 226 05 49-24
judith.berg@voevers.de



Simone Dvojkovic
Teamassistentin
Friedrichstr. 55
10117 Berlin, Deutschland
Telefon +49 (0) 30 226 05 49-25
simone.dvojkovic@voevers.de



Markus Wehrmann
Referent
Friedrichstr. 55
10117 Berlin, Deutschland
Telefon +49 (0) 30 226 05 49-26
markus.wehrmann@voevers.de



Dr. Wolfgang Eichert
Leiter des EU-Verbindungsbüros
Rue du Champ de Mars 23
1050 Brüssel, Belgien
Telefon +32 (0) 476 83 09 71
wolfgang.eichert@voevers.de



POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG
VERBAND ÖFFENTLICHER VERSICHERER





Verband öffentlicher Versicherer e. V.
Berlin | Düsseldorf | Brüssel



Friedrichstr. 55
10117 Berlin, Deutschland
www.voev.de



Hansaallee 179
40549 Düsseldorf, Deutschland



Rue du Champ de Mars 23
1050 Brüssel, Belgien

Präsidium

Dr. Wolfgang Breuer (Präsident), Dr. Andreas Jahn (Vizepräsident),
Marc Knackstedt, Dr. Ulrich Knemeyer, Stefanie Schlick,
Prof. Dr. Frank Walthes

Hauptgeschäftsführung

Wolfgang Wiest

